

Amazônia Agora! Erinnerung und Umwelt in der Region des Unteren Amazonas

Das Projekt „Amazônia Agora!“ schafft unabhängige Erinnerungs- und Umweltzentren (*Centros de Memória e Meio Ambiente*) in abgelegenen Amazonasgebieten zur Unterstützung der lokalen Bevölkerung bei der Bewahrung ihres materiellen und immateriellen Erbes zu Umweltfragen. Die ständig fortschreitende Abholzung in der Region hat tiefgreifenden Auswirkungen auf die Lebensweise der Menschen und führt zum Verlust ihres überlieferten Wissens über die Natur. Die Erinnerungs- und Umweltzentren sollen dieses Wissen in Form von historischen Dokumenten und mündlichen Zeugnissen älterer Bewohner erhalten. Neben Verwaltungsakten werden auch wertvolle Dokumente aus Privatarchiven, wie etwa Karten von Grundstücken und Dokumente zur familiären Landwirtschaft, einbezogen, die zurzeit unter miserablen Konservierungsbedingungen in öffentlichen Einrichtungen und Wohnhäusern aufbewahrt werden. Auf diese Weise kann die Geschichte der Umweltveränderungen in der Region, die von Entwaldungsprozessen und der Gewinnung von Kakao, Kautschuk, Jute, Obst und neuerdings auch der Anlage von Weideland geprägt sind, seit dem 19. Jahrhundert nachgezeichnet werden. Das digitale Dokumentenkörper zur Landnutzung und -bewirtschaftung soll zudem die Schaffung von geschützten Gebieten für die traditionelle Bevölkerung erleichtern.

Das Projekt konzentriert sich auf die Einrichtung von Erinnerungs- und Umweltzentren in den beiden Orten Arapixuna und Óbidos, die sich in der weiteren Umgebung von Santarém befinden und besonders stark von der Abholzung des Regenwaldes und dem beschleunigten Vordringen der intensiven Bewirtschaftung seit dem 19. Jahrhundert geprägt sind.

Die Zentren werden zwei Arten von Maßnahmen zur Erhaltung des kulturellen Erbes durchführen:

1. Konservierung und Digitalisierung (öffentlicher und privater) historischer Dokumente, die sich an den Orten befinden;
2. Sammeln mündlicher Erzählungen über die Transformation der Landschaft und traditionelles Wissen über die Natur.

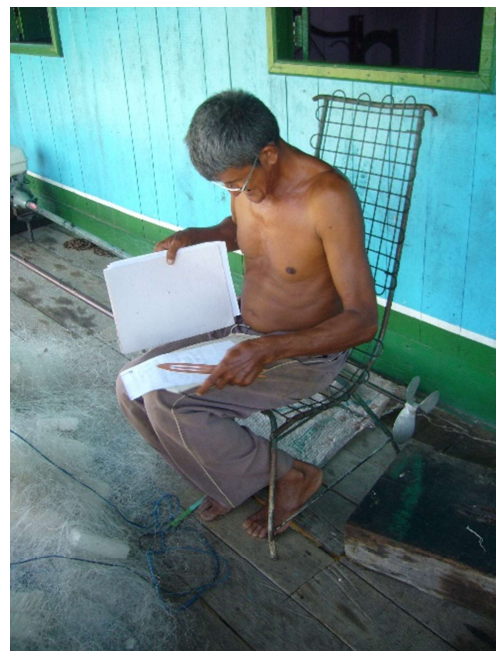
Das entstehende Korpus wird der Allgemeinheit in digitaler Form frei zur Verfügung stehen, in naher Zukunft wahrscheinlich auch über das Internet.

Die Projektinitiator:innen hoffen, dass die Initiative Modellcharakter hat und an anderen Orten in der Region reproduziert wird.

Projektleitung: Dr. Gefferson Ramos Rodrigues (Professor für Geschichte, UFOPA/CDHBA), Dr. Emilie Stoll (Anthropologin, CNRS/CDHBA); Unterstützung: Dr. Jorun Poettering (zzt. Vertretung der Professur für Geschichte Lateinamerikas und der Iberischen Halbinsel, Uni Hamburg), P. José Boeing (Rechtsanwalt, ADHMA).

Förderung: Gerda Henkel Stiftung; Beginn der Förderung: 1.1.2022; Laufzeit: 24 Monate. Das Projekt erhält zudem technische und logistische Unterstützung durch die *Associação de Defesa dos Direitos Humanos e Meio Ambiente* (ADHMA) sowie eine ergänzende finanzielle Unterstützung durch die Botschaft des Großherzogtums Luxemburg in Brasilien.

Weitere Informationen: <https://cdhba.hypotheses.org/400>
Kontakt: geffersonramos@gmail.com, emilie.stoll@cnrs.fr, jorun.poettering@uni-hamburg.de.



*Bewohner der Flussaue von Óbidos
mit historischen Dokumenten*